

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ist das auch vorüber, so empfinde ich so viel Galle und eine solche Schädelleere, daß ich nach Hause eile und mich ein halb Stündchen niederwerfe, nicht auf die Kniee, sondern auf's Kanapee. Dann trinke ich ein Glas Wasser, korrigire noch ein paar Stunden Hefte und bereite mich für meine Klasse auf den andern Tag vor. Ist das vorbei, so gehe ich zu Bett. — Sie sehen: keine Leidenschaft, kein Spiel, keine Liebe, nicht einmal eine Zigarre stört die Stille meines staatsdienerischen Glückes! Ich kümmere mich weder um Politik, noch um Gesellschaft, noch um sogenannte Verfassungen. Nichts als Cäsar, Xenophon und Grammatik! Sollte gleichwohl meine Lebensweise immer noch zu ausschweifend sein, so will ich mich gern noch mehr einschränken und bitte nur um Verhaltensmaßregeln. Man thut ja gern alles, aber wissen muß man's! Unterthänigst zeichnet
Z. Sch., Lehrer.

Oesterreich. (Aus „Volksschule.“) Die Idee der Oeffentlichkeit der Volksschulen breitet sich „trotz alledem“ aus! Seit Jahren wurde dem Bezirksschulinspektor der Eintritt in die Privatschule der Salesianer-Nonnen am Rennweg in Wien verweigert mit der Begründung, daß die strenge Klausur des Klosters eine derartige Profanation nicht gestatte. Die Beschwerde über diese Weigerung gelangte durch den Bezirksschulrath an den Landesschulrath. Hier berief sich die Oberin darauf, daß laut dem Stiftungsbriefe ihres Klosters die Beaufsichtigung von dessen Schule allein der Kaiserin zustehe. Durch einen kaiserlichen Erlaß jedoch, der von dem Ministerium „gegengezeichnet“ ist, wird auf das gegenwärtig zu Kraft bestehende Gesetz für die staatliche Beaufsichtigung der öffentlichen Schulen verwiesen, gemäß welchem auch die Klosterschulen der Kontrolle unterworfen seien.

Lesenotiz. Das sogenannte Sittengesetz ist keineswegs angeboren, sondern ein Erzeugniß vieler Tausenden von Generationen. Daher ist es auch bei den verschiedenen Völkern verschiedenartig. Ein allgemeines Sittengesetz für die gesamte Menschheit (Humanitätsgesetz) besteht nur erst in den Köpfen einzelner Denker.

(Glaubensbekenntniß eines Naturforschers.)

Die Französische Schweiz und Savoyen. Ihre Geschichte und Literatur, Kunst und Landschaft. Mit Auszügen aus den einheimischen Schriftstellern (Choix de lectures françaises). Von Dr. Hermann Semmig, französischer Oberlehrer in Leipzig. Zürich 1882. Trüb'sche Buchhandlung. (In 7 bis 8 Lieferungen à Fr. 1. 25 Rp.)

Nach der ersten Lieferung (80 Seiten groß Format) zu schließen, wird das Werk ein äusserst reichhaltiges und werthvolles. Der

deutsche Text weist auf ein tiefes Studium der gesammten Ethnographie dieser interessanten Landesgebiete hin, und die als Belege aufgeführten französischen Schriftstücke in Prosa und Poesie tragen anerkannt gute Autornamen. Stark vertreten sind Rousseau, Rey und Daguet. Umsonst suchen wir nach Rambert. Daß eine kalvinistisch stramme Orthodoxie ihre Anklänge geltend macht, wird einem freisinnigen Eindringen in das Buch keinen Eintrag thun.

Ueber das Wesen und die Zielpunkte der Sozialdemokratie. Rede, gehalten im Zürcherischen Kantonsrathe den 9. August 1881 von Sal. Vögelin, Professor, Bern 1881, Lang & Comp.

Im richtigen Moment hat Herr Vögelin seine vortreffliche Rede (anlässlich der Debatte betr. den Sozialistenkongreß im zürcherischen Rathhause gehalten) dem Druck übergeben. Der Kongreß von Chur ist in Aller Mund, und die großen politischen Falschmünzer, sowie die denkfaulen Kläffer in der Kleinpresse sind wieder einmal eifrigst bemüht, die soziale Frage und die sozialistische Partei mit Schlagwörtern abzuthun, die Sozialisten einem leichtgläubigen und ängstlichen Publikum — durch eine verlogene Verknüpfung der Begriffe: Sozialismus, Anarchie und Nihilismus — als Scheusale darzustellen, die nur Mord und Gewaltthat planiren, denen gegenüber darum auch Alles erlaubt, und z. B. ein Verfassungsbruch nichts Böses sei.

Wir begreifen, wenn gewisse Herren Kantonsräthe s. Z. fanden, „Vögelins Rede sei nicht am Platz und jedenfalls viel zu lang gewesen“. Die Wahrheit schmeckt eben nicht immer süß — und daß Vögelin die reine, unanfechtbare Wahrheit gesprochen, haben die Sozialistenfresser stillschweigend zugeben müssen.

Allen, die gerne ein ruhiges und vorurtheilsfreies Wort über die große zeitbewegende Frage lesen, empfehlen wir die Broschüre angelegentlich.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Untersträß.

Einladung.

Die Garanten des «Pädagogischen Beobachter» werden ersucht, behufs Beschlußfassung betreffend **Sistierung des Blattes** nicht am 22., sondern **Samstags den 15. October nachmittags 3 Uhr, im Hôtel Gotthard, Bahnhofstraße, Zürich, sich zu versammeln.**

Namens des Vorstandes:
Der Präsident.

Volksgesangbücher von J. Heim.

Im Dépôt der Musikkommission der Zürcher Schulsynode — Buchbinder Schwarz, Münsterhäuser, Zürich — sind folgende Volksgesangbücher zu beziehen:

- 1) **Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor.** 237 Chöre in Partitur. Sechsendvierzigste, vermehrte und verbesserte Stereotypausgabe in 29 Druckbogen. Diese Auflage enthält 40 neu eingereichte Lieder. Abdrücke der ältern Ausgabe nur auf besondere Bestellung.
- 2) **Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor.** Siebenundzwanzigste, vermehrte und verbesserte Stereotypausgabe mit 43 neu eingereichten Liedern. 30 $\frac{1}{2}$ Druckbogen. Abdrücke der ältern Ausgabe nur auf besondere Bestellung.
- 3) **Sammlung von drei- und vierstimmigen Volksgesängen für Knaben, Mädchen und Frauen.** Liederbuch für Schule, Haus und Verein. 232 Chöre für Sopran und Alt in Partitur. 9. Stereotypausgabe. 25 Druckbogen.

Verkauf nur gegen baar. — Preise beim Dépôt in Zürich:

Broschirt:	1 Fr.	=	80 Pf. D. R. W.
Halbleinwandbände:	1 „ 40 Rp.	=	1 Mk. 15 „ „ „
Elegante Leinwandbände:	1 „ 75 „	=	1 „ 40 „ „ „

(M 3302 Z) ² Die Musikkommission der Zürcher Schulsynode.

Bei **J. Egger**, Lehrer in **Frutigen**, können nebst sehr schönen Schülertafeln auch solid eingerahmte Wandtafeln, nach Belieben auf 1 Seite zum Vorschreiben und Vorzeichnen roth linirt, zu billigen Preisen bezogen werden.

Wegen Berufswechsel

werden folgende Werke billig verkauft:

Urwelt der Schweiz von Heer, Geologie von Charles Lyell, 2 Bände, das Alter des Menschengeschlechtes v. Ch. Lyell, Antropo-

genie des Menschen u. natürliche Schöpfungsgeschichte von Ernst Häckel, Entstehung der Arten und die Abstammung des Menschen von Darwin, Wärmelehre von Tyndall, Lehrbuch der Chemie von Roscoe, Experimentalphysik von Weinhold, das Leben Jesu von Strauß und vergleichende Religionswissenschaft von Max Müller.

Neuere Auflagen und sämtliche Bücher so gut wie neu.

Anfragen unter Chiffre **O. Z.** befördert die Expedition des „Pädagog. Beobachter“.

Schweizer. Lehrmittelanstalt,

Zentralhof, Bahnhofstraße, Zürich. Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Sammlung von Veranschaulichungsmitteln für alle Fächer auf den verschiedenen Schulstufen. Fröbelgarten. Karten. Globen. Modelle. Physikal. Apparate. Literatur. In- und ausländische Lehrmittel. Pädagogisches Lesekabinet, mit 80 Fachzeitschriften des In- und Auslandes.

Jeden Samstag Nachmittag Vorweisung und Erklärung physikalischer Apparate durch Sekundarlehrer Wettstein. (O 23 La)

— Eintritt frei. —

Schweizerische Lehrmittelanstalt im Zentralhof in Zürich.

Samstag den 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr: Demonstration der Fallsetze. Atwood'sche Fallmaschine. —

Im Verlage von **Orell Füssli & Cie.** in Zürich ist erschienen:

Lesebüchlein für die erste Klasse der Elementarschule. Von zwei Elementarlehrern. Preis 50 Cts.

Das Büchlein bietet reichen und äußerst zweckmäßig gewählten Uebungsstoff im Lesen der Kurrentschrift; die Elemente sollen so lange geübt werden, bis sie dem Schüler zum geistigen Eigenthum geworden sind. Diesem Zwecke dient das Büchlein.